Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 51/52 (1908)
Heft: 10

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gedenktafel für Heinrich Heine. An dem Hause in der alten Volkerstrasse zu Düsseldorf, in dem vor 111 Jahren H. Heine geboren wurde, ist eine künstlerisch ausgestattete, in Bronze ausgeführte, von Bildhauer *Hugo Beerwald* modellierte Gedenktafel angebracht worden. Das Relief zeigt den Kopf Heines nach der von Ludwig Grimm, Bruder von Jakob und Wilhelm Grimm, 1827 in Kassel angefertigten Zeichnung.

Ständige Kunstausstellung in Baden-Baden. Ein von Prof. Hermann Billing entworfener Neubau an der Lichtentaler Allee, dessen elf Säle den Zwecken einer ständigen Kunstausstellung dienen sollen, geht seiner Vollendung entgegen.

Konkurrenzen.

Gewinnung von Wasserkräften am Walchensee. Zur Erlangung von ausführlichen Entwürfen und Kostenanschlägen zu einem Walchensee-Kraftwerk schreibt die Kommission für die Ausnützung der Wasserkräfte in Bayern mit Einlieferungstermin am 20. Januar 1909 einen öffentlichen und internationalen Wettbewerb aus. Das Preisgericht, das drei Preise von 20 000, 15 000 und 10 000 M. zu verteilen hat und das auch nicht prämiierte Entwürfe ganz oder teilweise ankaufen kann, besteht aus folgenden Herren: *Brenner* und *Coluzzi*, k. bayr. Ministerialräte in München, Ing. *Fischer-Reinau* in Zürich, *Frentzen*, k. Baurat in Aachen, Dr. *Gleichmann*, Reg.-Rat in München, *Holz*, Prof. an der Technischen Hochschule in Aachen, Dr. *von Miller*, k. Baurat in München, Ing. *Palaz*, Prof. in Lausanne, Ing. Dr. *Pressel*, Prof. an der Technischen Hochschule und Dr. *Rothpletz*, Prof. an der Universität München, *von Sörgel*, Oberbaudirektor und *Stengler*, Oberbaurat in München und Ing. Dr. *C. Zschokke* in Aarau. Die Entwürfe haben sich auf alle zugehörigen Bauteile zu erstrecken und zwar einschliesslich der Maschinengebäude sowie der maschinellen und der elektrischen Anlagen und Einrichtungen. Die je nach dem eingereichten Entwurf an den Turbinenwellen zu erreichenden durchschnittlichen und höchsten Kraftleistungen sind rechnerisch nachzuweisen; ferner sind die wichtigern Bauteile hydrotechnisch und statisch zu begründen. — Die Lagepläne sind in die bayrischen Steuerkatasterpläne im Masstab 1 : 5000 einzuzeichnen; die Konstruktionszeichnungen der einzelnen Bauanlagen sind im Masstab 1 : 100, Einzelheiten 1 : 20 darzustellen. — Das ausführliche Programm nebst den Unterlagen (Lage- und Höhenpläne, Angaben über hydrologische und geologische Verhältnisse sowie Angaben über das Flussregime) ist gegen eine Gebühr von 20 M. von der königl. obersten Baubehörde, Abteilung für Wasserkraft-Ausnützung in München, zu beziehen.

Nekrologie.

† **A. H. Becquerel.** In dem bretonischen Badeorte Le Croisic ist am 25. August der Physiker Antoine Henry Becquerel im Alter von 56 Jahren gestorben. Mit ihm ist einer der hervorragendsten Forscher der Gegenwart dahingegangen. Durch zahlreiche grundlegende Untersuchungen, die vornehmlich die Gebiete der Elektrizität und der Optik betrafen, hat Becquerel der Wissenschaft grosse Dienste geleistet. Seinen Weltruf verdankt er der Entdeckung der eigenartigsten aller Naturerscheinungen, der Radioaktivität, jenes Phänomens, das seit mehr als einem Jahrzehnt für alle Physiker und Chemiker im Vordergrund des Interesses steht. Ausser den auf diesem Gebiet bahnbrechenden Arbeiten sind auch seine andern Untersuchungen zum grossen Teil grundlegend für die betreffenden Forschungsgebiete geworden. Es seien nur erwähnt, die Fortsetzung der Studien seines Vaters über Phosphoreszenz, seine Beiträge für die Spektroskopie, insonderheit für die Lehre von der Absorption des Lichtes und noch in den letzten Monaten seine Untersuchungen über die Beeinflussung der Lichtabsorption durch die Temperatur.

Becquerel wurde am 15. Dezember 1852 zu Paris geboren; er hat an der Ecole Polytechnique studiert, war seit 1878 Assistent am Naturhistorischen Museum in Paris, seit 1892 Professor an dieser Anstalt und wurde 1895 zum Professor der Physik an der Ecole Polytechnique ernannt. Im Jahre 1889 ist er zum Mitglied der Académie des Sciences gewählt worden, der er den grössten Teil seiner Arbeiten überreichte und zu deren ständigen Sekretär er erst vor zwei Monaten ernannt worden war.

Vor etwas mehr als zwei Jahren wurde der um die Radiumforschung hochverdiente französische Physiker Pierre Curie, der mit Becquerel zusammen durch den Nobelpreis geehrt worden war, ebenfalls allzufrüh durch den Tod der Wissenschaft entrissen; nun trauert diese um Henry Becquerel! In der physikalischen und chemischen Wissenschaft aber wird er Name des Entdeckers der Radioaktivität für immer unvergessen bleiben.

Literatur.

Die Villa Imperiale in Pesaro. Studien zur Kunstgeschichte der italienischen Renaissance-Villa und ihrer Innendekoration von Dr. *Bernhard Patzak*. Mit 278 Abbildungen im Text. Band III des Gesamtwerkes «*Die Renaissance- und Barock-Villa in Italien*» Leipzig 1908. Verlag von Klinkhard & Biermann. Preis geh. 32 Mk., geb. 35 Mk.

Das vorliegende Werk verdient trotz seiner ausgesprochen kunsthistorischen Tendenzen doch auch in den Kreisen der ausübenden Architekten beachtet und studiert zu werden, da es eine Geschichte der italienischen Villa, jener anregungsreichen Bauten einer kunst- und lebensfreudigen Zeit, nicht gab. Schon Jakob Burckhardt hat diese Lücke schmerzlich empfunden und in seiner Geschichte der Renaissance erklärt, dass sich das ästhetische Gesetz der Villenbaukunst der goldenen Zeit erst dann vollkommen erkennen lassen wird, «wenn die betreffenden Reste in ganz Italien aufgesucht und im (entwicklungsgeschichtlichen) Zusammenhang studiert sein werden». Das bezweckt nun das gross angelegte Unternehmen, dessen dritter die Villa Imperiale in Pesaro behandelnde Band, von der Verlagsanstalt in gewohnter Sorgfalt ausgestattet, vor kurzem erschienen ist.

In der Tat gibt es kaum ein anderes Gebiet, das in gleich mannigfaltiger Weise auch für den Baukünstler interessant und anregend wäre, wie gerade das Villenleben der Renaissance, in dem schönheitssuchende Menschen ländliche Einsamkeit durch Kunst und Geist in vorbildlicher Art zu vertiefen versuchten. Das Problem ist noch heute dasselbe und mit seiner Lösung hat sich der Architekt mehr und mehr zu beschäftigen; da kann ihm ein Buch nur willkommen sein, das in einwandfreier Darstellung jene heiteren Villenbauten schildert, die in Venetien, in der Lombardei, in Toskana und in der Nähe Roms noch immer die Höhenkultur einer äusserlich zum mindesten glückseligen Zeit verkünden.

Dass gerade der III. Band des auf fünf bis sechs Bände berechneten Werkes zuerst der Oeffentlichkeit übergeben wurde, ist kein Zufall. Denn die Villa Imperiale in Pesaro, ein Pracht- und Hauptstück fürstlichen Bausinns, hat den Vorzug, in zwei stilistisch völlig von einander getrennten Teilen den Geschmack der beiden entscheidenden Jahrhunderte mustergültig zu repräsentieren und ist so besonders lehrreich zum Verständnis einer ganzen Reihe von andern Villenbauten Italiens; sie gibt schliesslich auch noch Gelegenheit, die Innendekoration ausführlicher zu behandeln, ein Kapitel, das erschöpfend ebenfalls noch nicht geschrieben ist.

Nach den einleitenden historischen Angaben über die verschiedenen Bauherren Alessandro Sforza und das fürstliche Paar Francesco Maria della Rovere und Eleonore Gonzago im ersten Kapitel, folgt im zweiten in zwei Abschnitten eine einlässliche Beschreibung der baulichen Anlage beider Villen, die erst später durch einen auf einem Schwibbogen ruhenden Korridor miteinander verbunden wurden. Im dritten Kapitel ist der Kunstkreis der beiden Villenbautypen behandelt, wobei die Bedeutung des Sforza-Baues mit seinem Binnenhof für die Geschichte der Florentiner Villa betont und dargetan wird, dass Genga bei der Erbauung der Rovere-Villa wohl die stärksten Anregungen durch Bramantes Entwurf für den Cortile del Belvedere des Vatikans und durch römische Villenanlagen (Villa Madama) erfahren habe. Das vierte, der Innendekoration der Sforza-Villa gewidmete Kapitel enthält auch eine fast monographisch ausgestaltete und deswegen überaus verdienstliche Darlegung der Tätigkeit und Bedeutung der am malerischen Schmuck der Räume beteiligten Meister Girolamo Genga, Francesco Menzocchi, Raffaellino dal Colle, Bronzino, die beiden Dossi und Camillo Mantovano. Im letzten abschliessenden Teil dieses Kapitels gibt der Verfasser dann noch eine Uebersicht über die Entwicklung des illusionistischen Dekorationsproblems der Freskomalerei von den pompejanischen Funden bis ins XVI. Jahrhundert, die ohne Anspruch auf Vollständigkeit doch gerade für Architekten eine Menge anregender und interessanter Angaben enthält.

Diese ganz kurze Uebersicht, die den reichen Inhalt auch nicht annähernd erschöpfend wiedergibt, wird doch genügen darzutun, wie wichtig die Arbeit Patzaks für die Geschichte und Entwicklung des Villenbaus, sowie der Dekorationsmalerei ist. Dazu kommt noch das reiche, zum Teil hier erstmals veröffentlichte Abbildungsmaterial, das die erlesene in kunst- und kulturgeschichtlicher Beziehung gleich interessante Veröffentlichung zu einer Fundgrube künstlerischer Anregung und Belehrung macht.

Im kommenden Jahr sollen Band I «Die Villen Toskanas» und Band II «Die Villen in und um Rom» erscheinen; in etwa drei Jahren hofft die Verlagsanstalt das ganze Werk abschliessen zu können. Man wird den weitern Bänden, von deren Erscheinen wir unsern Lesern regelmässig zu berichten gedenken, in allen interessierten Kreisen mit lebhaftem Interesse entgegensehen.

Die Hohkönigsburg, von *Bodo Ebhardt.* Eine baugeschichtliche Untersuchung auf Grund authentischen und urkundlichen Materials, sowie die Geschichte ihrer Herstellung mit ungefähr 100 Textillustrationen, Extratafeln und Farbendrucken nach photographischen Originalaufnahmen und zeichnerischen Darstellungen. I. Supplementsheft zu Bodo Ebhardt **„Deutsche Burgen"**, Berlin 1908. Verlag von Ernst Wasmuth A.-G. Preis in Originaleinband 15 M.

Der erste Teil dieser in Druck, Papier und Abbildungsausstattung hervorragenden Veröffentlichung, die baugeschichtliche Untersuchung über den ehemaligen Bestand der Hohkönigsburg und die historische Richtigkeit des Aufbaus, interessiert den ausübenden Architekten weniger, zumal da beide von erfahrenen Fachleuten stark angegriffen werden. Was den Baukünstler aber ungemein fesselt und seine neidlose Anerkennung findet, das ist die trefflich dargestellte, künstlerisch vorzügliche Wiederherstellung, allerdings wohl kaum eine Erneuerung des alten Bestands, die sicher viel weniger schön und reich ausgefallen wäre als die hervorragende Neuschöpfung, bei der die letzten Ergebnisse der Burgenforschung vielleicht manchmal der künstlerischen Gesamtwirkung zu Liebe etwas willkürlich, mit Verständnis und Schönheitssinn zu einem grandiosen Neubau benutzt wurden. Es ist ein Dokument des letzten historisch geschulten und fühlenden Jahrhunderts, an dem man Freude haben muss, auch wenn man mit der Zeit fortschreitend der Ansicht huldigt, dass Neubauten auch auf historischem Boden den Stempel ihrer Entstehungszeit an der Stirne tragen sollten.

Wenn etwas an der Veröffentlichung auszusetzen ist, so muss über den Einband geklagt werden, der hinsichtlich Aufdruck, Schriftverteilung und der künstlich verrosteten Eisenbeschläge der Ecken, der sonst würdigen, künstlerisch einwandfreien Veröffentlichung nicht entspricht.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten:

Das A. Oesterreichische selbsttätige Blocksignal für Leicht- und Vollbahnen von *L. Kohlfürst.* Mit 25 Abbildungen im Text und zwei Tafeln. Sonderabdruck aus den *«Technischen Blättern»*, Vierteljahrschrift des «Deutschen Polytechnischen Vereines in Böhmen», XXXIX. Jahrgang, III. und IV. Heft. Prag 1908. Verlag des «Deutschen Polytechnischen Vereines in Böhmen».

Méthode de calcul du béton armé, avec barèmes pour en déterminer les dimensions, par *A. Nivet*, ingénieur E. C. P., ingénieur-conseil pour les constructions en béton armé. Avec 28 Figures dans le texte et nombreux tableaux. Paris 1908, H. Dunod et E. Pinat, éditeurs. Prix broché 7 Fr., cartonné Fr. 8,25.

Die im Eisenhochbau gebräuchlichsten Konstruktionen schmiedeiserner Säulen. Ein Handbuch für Ingenieure, Architekten, Techniker und Bauführer von *Karl Schindler.* Mit 100 Textabbildungen, zahlreichen Tabellen und Rechnungsbeispielen. Wien und Leipzig 1908. A. Hartlebens Verlag. Preis geh. 4 M., geb. 5 M.

Deutsches Museum von Meisterwerken der Naturwissenschaft und Technik, München, Maximilianstrasse 26. Illustrierter Führer durch die vorläufig im alten Nationalmuseum untergebrachten Sammlungen. Verlag von B. G. Teubner in Leipzig. Preis geh. 1 M.

Die Dampfmaschine und ihre Steuerung. Leitfaden zur Einführung in das Studium des Dampfmaschinen-Baues auf Grund der Diagramme von Zeuner, Müller und der Schieber-Ellipse von *Ad. Dannenbauer*, dipl. Ing., Ingenieur bei Blohm & Voss. Mit 82 Textfiguren und 11 Tafeln. München und Berlin 1908. Verlag von R. Oldenbourg. Preis brosch. M. 4,50.

Der Magnesit. Sein Vorkommen, seine Gewinnung und technische Verwertung. Von *Robert Scherer.* Mit 22 Abbildungen. Band 310 von *«A. Hartlebens Chemisch-technische Bibliothek»*. Wien und Leipzig 1908. A. Hartlebens Verlag. Preis geh. 4 M.

Der Kunstschmied. II. Serie. Vorlagen für Schlosser- und Schmiedearbeiten im modernen Empire- und Biedermeier-Stil. Entworfen und gezeichnet von *W. Ehlerding.* 45 Tafeln. Ravensburg. Verlag von Otto Maier. Preis in Mappe 8 M.

Die Berechnung elektrischer Anlagen auf wirtschaftlichen Grundlagen. Von Dr. Ingenieur *F. W. Meyer.* Mit 49 in den Text gedruckten Figuren. Berlin 1908, Verlag von Julius Springer. Preis geh. 7 M, geb. 8 M.

Graphostatik zum Gebrauch an technischen Lehranstalten und zum Selbstunterricht von *Max Galka*, Ingenieur. Mit 37 Textfiguren und 4 Tafeln. Berlin W. 57, 1908, Druck und Verlag von Otto Dreyer. Preis geh. M. 1,50.

Die Wasserversorgung von ländlichen Ortschaften und Einzelhöfen von Prof. Dr. *Luedecke*, Breslau. Vortrag, gehalten in der Landwirtschaftskammer in Breslau. Stuttgart 1908, Verlag von Eugen Ulmer.

Zur Eröffnung der Untergrundbahn nach Westen. Ueberblick über Vorgeschichte und Bauausführung der Bahn. Dargestellt von *P. Wittig*, königlicher Baurat, Direktor der Hochbahngesellschaft. Berlin 1908.

Redaktion: A. JEGHER, DR. C. H. BAER, CARL JEGHER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studierender
der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Ein akad. gebildeter, repräsentationsfähiger *Ingenieur* wird von einer grossen Maschinenfabrik als Bureauchef für die Dampfkesselabteilung *gesucht.* Bewerber soll reiche Erfahrungen im Bau von modernen Wasserrohrkesseln, Cornwallkesseln, Ueberhitzern usw. besitzen und ausserdem im Verkehr mit der Kundschaft bewandert sein. In den Dienstangeboten sind nähere Mitteilungen über die bisherige Tätigkeit, den frühesten Eintrittstermin, sowie über die Gehaltsansprüche zu machen. (1559)

Gesucht auf ein Ingenieurbureau für Wasser- und Brückenbau in Zürich ein junger *Ingenieur.* Derselbe muss flotter Zeichner und tüchtiger Statiker sein. (1568)

Le Technikum de Fribourg *demande* un *géomètre-professeur*, pouvant enseigner la géométrie pratique, la construction des chemins de fer, tunnels. Entrée en fonctions le 1er Octobre 1908. (1570)

On cherche pour la France un jeune *ingénieur-mécanicien*, diplomé 1908 de l'Ecole polytechnique fédérale, qui voudrait se vouer aux turbines Francis. Entrée de suite ou au 15 sept. prochain au plus tard. (1575)

Auskunft erteilt: *Das Bureau der G. e. P.*
Rämistrasse 28, Zürich I.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
7. Sept.	Keiser & Bracher, Architekten	Zug	Schreiner-, Schlosser- und Parkettarbeiten zum Stadttheaterneubau in Zug.
8. »	Kant. Baubureau	Schaffhausen	Zimmer-, Dachdecker- und Spenglerarbeiten zu einem Anbau der Irrenanstalt Breitenau.
8. »	Rhätische Bahn	Chur, a. Postgebäude	Erstellung des Maschinengebäudes der Kraftzentrale Landquart (Voranschlag 35 000 Fr.).
9. »	E. v. Tscharner, Architekt	Chur	Maurer- und Zimmermannsarbeiten für ein Wohn- und Druckereigebäude.
10. »	Josef Dietrich, Sohn	Erstfeld (Uri)	Schreiner- und Glaserarbeiten zum Neubau des Pfrundhauses Meien.
12. »	Städt. Baubureau	Basel	Spenglerarbeiten zum Mädchensekundarschulhaus an der Strassburgerallee.
12. »	Baubureau der neuen Werkstätte der S. B. B.	Zürich Brauerstrasse 150	Erd- und Betonarbeiten für die Erstellung des begehbaren Hauptkanals von 465 *m* Länge in der neuen Werkstätte Zürich.
12. »	Jutzi, Lehrer	Hasle b. Burgdorf (Bern)	Gipser- und Schreinerarbeiten, Abortinstallation und Wasserinstallation zum Schulhausneubau Hasle bei Burgdorf.
12. »	Bauleitung des Schlachthofes	Zürich III, Herdernstrasse 56	Schreinerarbeiten für das Kühlhaus, die Schlachthallen und Stallungen — Pferdestalleinrichtungen (39 Stände); schmiedeiserne Buchteneinzäunungen usw.
14. »	Obering. d. S. B. B., Kr. II	Basel, Leimenstr. 2	Bauarbeiten für eine neue Kesselschmiede der Werkstätte Biel.
15. »	Bahningen. der S. B. B.	Delsberg (Bern)	Erdarbeiten (etwa 3850 m^3) für zwei neue Geleise im Bahnhofe Delsberg.
15. »	Henry Meyer, Architekt	Lausanne	Schreinerarbeiten für das neue Aufnahmegebäude auf der Station St. Maurice.
15. »	Gemeinderatskanzlei	Fischbach (Luzern)	Verlegung der Kantonsstrasse Zell-Fischbach-Grossdietwil.
16. »	Städt. Hochbaubureau II	Basel	Abbruch-, Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeiten für das Brausebad Kleinhüningen.
20. »	Gemeinderatskanzlei	Grabs (St. Gallen)	Erstellung einer 3 bis 4 *m* breiten Strasse von 3500 *m* Länge.
25. »	Oberingen. d. S. B. B., Kr. I	Lausanne	Lieferung eines Drehkranes (10 *t*) für die Station Romont.
26. »	Oberbaumaterialverwaltung der S. B. B.	Bern Brückfeld	Lieferung von 50 000 Eichen- oder Buchen- und 30 000 Föhren- oder Lärchenschwellen. Lieferung von verschiedenen Eisenmaterialien zur Anfertigung von Weichen und Kreuzungen.
30. »	Oberingen. d. S. B B., Kr. IV	St. Gallen	Erstellung eines zweispurigen Tunnels (1461 *m* lang) zwischen den Stationen St. Gallen und St. Fiden und Arbeiten für die Erweiterung der Station St. Fiden.